

abhängigkeit ihres Landes 1319—1338 (Baltische Studien N. F. IV, 17 ff.) benutzte M. Wehrmann u. a. auch einige ungedruckte Urkunden aus Stettiner und Berliner Archiven.
R. H.

109. Der Aufsatz von H. Wendt über die Verpfändung der Breslauer Johannitercommende Corpus Christi (Zeitschr. des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens XXXV, 155 ff.) behandelt in der Einleitung auch die vielfach unklare und strittige Entstehung und ältere Geschichte der Commende z. Th. auf Grund noch ungedruckter Urkunden. Danach wurde das Hospital Corpus Christi um 1319, die Commende aber wohl erst einige Jahre später gegründet; etwa seit 1335 befand sich das Hospital in Verbindung mit der Commende in den Händen des Johanniterordens.
R. H.

110. Zahlreiche Gründungs- und Schenkungs-urkunden des 14. und 15. Jh. für belgische Kaplaneien werden in den *Analectes pour servir à l'hist. eccl. de la Belgique*, 2. série XII, 442—476 veröffentlicht. Die ältesten derselben sind zwei Bischofsurkunden von Cambrai vom Jahre 1320 und 1323; es folgen u. a. auch eine Urkunde Eugens IV. (1. April 1432) und eine solche von Nicolaus V. vom Jahre 1448. — Ebenda 481—496 finden sich ein Schreiben und zwei Verträge des Bischofs von Cambrai Heinrich v. Bergen aus dem Ende des 15. Jh. R. H.

111. H. Spangenberg benutzte zu seinen Beiträgen zur älteren Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Fürstenthums Osnabrück (Mittheil. des Vereins für Gesch. und Landesk. von Osnabrück XXV, 1 ff.) ausser dem gedruckten Material die Urkundensammlung Henselers sowie zahlreiche Akten der verschiedenen Osnabrücker Archive; im Anhang werden 17 Urkunden aus den Jahren 1349 bis 1456 abgedruckt.
R. H.

112. In seiner Untersuchung über das preussische Adelsgeschlecht von Wiersbau (bei Soldau, Kreis Neidenburg) im Deutschen Herold 1901 n. 4 druckt G. Sommerfeldt drei Urkunden aus dem Königsberger Staatsarchiv, die beiden ersten vom Komthur zu Osterode (vom Jahre 1351 für Merten von Wiersbau, so das erste bekannte Mitglied des Geschlechts, und vom Jahre 1371), die dritte vom Hochmeister Konrad von Jungingen (29. Dec. 1401).
R. H.